

Steinau, den 8. Mai 1960

Vor 1925 bestand in Steinau, Kreis Fulda eine Pflichtfeuerwehr. Die Ausrüstung war eine Handdruckspritze Baujahr 1888 und einiges Schlauchmaterial. Die Einsetzeinteilung waren die Steiger, Schlauchmannschaft und Rettungsmannschaft. Alle männlichen Einwohner vom 18. bis 45. Lebensjahr wurden hierzu verpflichtet. Letzter Brandmeister der Pflichtfeuerwehr war Herr Peter Bleuel.

Die Freiwillige Feuerwehr Steinau/Steinhaus wurde im Jahre 1925 durch Herrn August Balzer, Steinau gegründet. August Balzer war auch der erste Brandmeister dieser Wehr.

Die Namen der ersten Mitglieder!

August Balzer
Franz Haseneier
Anton Mehler
Karl Heumüller, Steinhaus
Val. Brehm
Franz Schneider
Wilhelm Bleuerl
Aug. Schmitt
aug. Aschenbrücker
Anton Kirzchen
Franz Frohnäpfel
Anton Frohnäpfel
Wille Lüdick
Hermann Frohnäpfel
Franz Schmitt
Jos. Schmitt
Alois Schäfer
Anton Koch
Anton Bleuel
Theo Schäfer
Anton Eckardt

Einsatz der Feuerwehr von 1925 bis 1930

6 Einsätze in Almdorf, Kreis Fulda (Wohnhaus Heil, usw.)

Waldbrand im Hölzchen

Im Jahre 1930 bekam die Freiw. Feuerwehr durch den damaligen Bürgermeister Jahn Aug. 32 blaue Uniformröcke. Am Fasnachtsonntag 1932 wurde die Wehr zu Brand des Bauernhofes Karl Fröhlich eingesetzt. Die Scheune wurde ein Opfer der Flammen.

Ostern 1929 branden die Gehöfte von Karl Möller und Aug. Schmitt Durch Funkenflug ist das Gehöft Karl Möller nach dem brennen der Scheune von Aug Schmitt in Flammen hoch.

Nach der Machtergreifung von Adolf Hitlers wurde die Feuerwehren militärisch ausgebildet. Die Gruppe wurde eingeführt und die Geräte wesentlich verbessert. Auch wurde die Führungszeichen eingeführt.

Im Jahre 1934 schied Aug. Balzer als Brandmeister aus und Kar. Heumüller ~~wurde~~ trat an seine Stelle. Nachdem Anton Kircher der stellvertretenden Brandmeister nach Petersbeer bezog und Kar Heumüller als ~~Brand~~ Bahnschaffner reklamiert wurde übernahm Franz Büttner die Wehr. Steinau/Steinhaus Nach Ausbruch des Krieges bekam die Feuerwehr größere Ausgaben. Sie wurde Polizeitruppe

und wurde bei jeder Katastrophe eingesetzt.

Im Jahre 1940 wurde in Steinau die Wasserleitung gebaut. die Wehr bekam dadurch 9 Oberflurhydranten. Auch wurde in diesem Jahr Steinauhaus in der Nacht von feindlichen Flieger bombardiert Das Anwesen von Knacker wurde ein Opfer des Angriffs sank durch eine Bombe getroffen in Schutt und Asche.

Im Jahre 1942 wurde Wehrführer feuerwehrführer der Wehren Franz Büttner

zum Unterkreisfeuerwehrführer der Wehren Steinau/Steinhaus, Dietershan, Bernhards, und Marbach ernannt. Die Wehre wurde dann durch die Luftangriffe 6 - 7 mal am Lehnerz und Fulda eingesetzt.

Nachdem die Männer der freiwilligen Feuerwehr fast restlos in den Krieg eingezogen wurden wurde eine Jugend und zuletzt sogar eine Frauenfeuerwehr gebildet. 1944 entstand ein Brand ein Brand ein Bei Her Kircher Steinhaus Da kein Wasser vorhanden war wurde zuerst mit Jauche und dann mit Wasser das in Jauchefässern an gefahren wurde gespritzt. Am andern Morgen wurde die Leiche eines toten Polen in der Asche geborgen. der größte Einsatz der Wehr war im Jahre 1944 in Traisbach Kreis Fulda. Nachdem durch feindlich Flieger Brandbomben abgeworfen waren stand das ganze Dorf in Flammen Die Steinauer Wehr war mit Löscharbeiten 2 Tage beschäftigt Oktober 1944 war bei einem Bombenangriff am Götzenhof kein größerer Schaden zu verzeichnen. Die feindlichen Flieger warfen im Raume Hahnberg bis Götzenhof 67 Bomben 4 Blindgänger 208 Brandbomben

1945 brande die Scheune nebst Stallungen des Gastwirts Brühlmann Steinhaus ab.

Einsatz der Wehr in sonstigen Fällen. Die in Steinau 1944 vermisste Maria Jahn von der Wehr in der Nähe des neuen Friedhofes einem Verbrechen zum Opfer gefallen tot aufgefunden. Die Feuerwehr suchte auch die nach der vermissten Gisela Schreiber die dann später tot aufgefunden wurde. *im Füllraum im Gebälk*

Das Feuerwehr Gerätehaus wurde im Krieg als Leichenhalle benutzt. Durch das Beschießen von Zügen gab es oft Verletzte und Tote die zunächst in der Schule und in Spritzenhaus untergebracht wurden. Nach Kriegsend wurde Franz Frohnappel Brandmeister. In der darauf folgenden Zeit wurden kleinere Brände bzw. Waldbrände bekämpft.